

4. bis 7. August d. J. in La Chaux-de-Fonds statt. — Aus Hamburg ist am 21. März nach Unterschlagung von 5000 Mk. der am 13. Sept. 1879 in Leipzig geborene Handlungskommissar Johannes Walter Stöber flüchtig geworden. Man nimmt an, daß er sich nach Sachsen gewendet habe. — In einer Wirtshaus in Corisbert, Kanton Bern, versetzte ein Gast im Wortwechsel einem ihm gegenüber sitzenden Manne eine Ohrfeige, infolge deren der Betroffene zu Boden fiel. Der Mann starb noch in der gleichen Nacht an einer Gehirnblutung. — Aus Dräffel meldet man: In der Poststadt Coreghem sind eine Frau und deren vier Kinder von einer mit Tollwuth behafteten Rabe gebissen worden. Sie wurden sofort ins Pasteur-Institut nach Bille gebracht. — Das Schwurgericht zu Gleiwitz verurtheilte am Freitag die Wittwe Knorr zu zehn Jahren Zuchthaus. Die Verurtheilte hatte am 14. Februar ihrer von ihrem Ehemann getrennt lebenden Schwiegertochter, Frau Schloßmeister Bogt, eine mit Arsenik vergiftete Torte geschickt. Frau Bogt, deren Tochter, sowie zwei andere Personen, die von der Torte aßen, erkrankten schwer und schwebten in ernstester Lebensgefahr. — Ein Arbeiterwort am Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. in Berlin. Am 22. d. M. wurden zwei Kränze niedergelegt. Eine Abordnung der Vereinigung der Veteranen Kaiser Wilhelms I. brachte einen großen Lorbeerkranz mit blauer Schleife und einer Krone aus Korn-

blumen. Der Kranz wurde oben zu Fäden des Friedensgenies aufgehängt. Unten am Sockel legte um 7<sup>1/2</sup> Uhr ein Mann in Arbeiterkleidung einen kleinen einfachen Lorbeerkranz nieder. Ein Zettel, der an dem Kranze befestigt war, trug folgende, von ungebühter Hand geschriebene Widmung:

„Es sollten keine leichten Worte sein:  
„Ich habe keine Zeit, jetzt müde zu sein.“  
O heilig Grab! Du mahnst an hohes Gut,  
An Mannestreu, Wahrheit, Recht und Licht.  
Wohlan, wir halten sie in starker Hut.  
Dein Volk, o Kaiser, es vergißt Dich nicht!  
Wilhelm dem Großen  
Sein dankbares Arbeitervolk  
22. März 1797—1900.“

— (Ein Spaziergang um den Bodensee.) Infolge einer Wette machte ein Architekt in Friedrichshafen eine Fußtour um den ganzen Bodensee. Die Wette lautete dahin, daß er die etwa 150 Kilometer lange Strecke in 36 Stunden zurücklegen wolle. Sonnabend Abends 7 Uhr verließ er Friedrichshafen und marschierte über Lindau, Bregenz und Rorschach und traf am Sonntag Abends 7 Uhr auf der Rainau ein; er hatte also hie 103 Kilometer betragende Strecke in 24 Stunden zurückgelegt. Von der Rainau fuhr er zu Schiff nach Reersburg, hielt dort längere Zeit Rast und traf am anderen Morgen gegen 4 Uhr wieder in Friedrichshafen ein. Er hatte also für seinen „Spaziergang“

nicht ganz 33 Stunden gebraucht und die Wette glänzend gewonnen. Mit der Eisenbahn bezw. Dampfschiff kann die Reise in ca. 6 Stunden gemacht werden.

**Koch-Rezept.**

**Reisfleisch.** Kochdauer 1<sup>1/2</sup> Stunden. 6 Personen. 1 Kilo Kalbfleisch (Bruststück) wird in Stücke geschnitten, mit etwas Rindermark und 50 gr. Butter angebraten. 250 gr. eingemachte, kleine Pilze werden, in Hälften geteilt, dazu gegeben und mit einer würflich geschnittenen Zwiebel bräunlich gebraten. Nun bräht man eine Obertasse voll Reis mit kochendem Wasser ab, giebt ihn zu der Speise, fällt <sup>1/2</sup> Liter Wasser darüber und dünstet die Masse langsam weich. Der Reis muß gar, jedoch noch etwas körnig sein. Kurz vor dem Anrichten rührt man 2 Eigelb voll Maggi unter die Speise, richtet sie in einer Aufkassschüssel an und streut 40 gr. geriebenen Parmesanläse darüber. M. v. B.

**Linde's Essenz** ist sehr ergiebig, denn eine Messerspitze voll genügt, Geschmack und Farbe des Kaffees zu verbessern.

**Confirmanden - Handschuhe,**  
auch für Händler, empfiehlt  
**Chemnitzer Handschuh-Haus**  
in Dresden, Pragerstr. 16, I. Etage.  
Kein Laden.

**Preussische Webeschule**  
zu Sommerfeld N.-L.  
Unterricht in der Wolllwaren-, besonders in der Tuch-, Buckskin- und Kammgarnfabrikation.  
Beginn des Sommerhalbjahres am 19. April. Prospekte und nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion.

Die praktischste Familien-Zeitschrift ist die  
**Deutsche Moden-Zeitung.**  
Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.  
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Man verlange per Postkarte gratis eine von der Probenummer Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

25. Dresdner  
**Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 8. Mai 1900.  
Loose 3 Mark empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken  
Friedrich May, Bischofswerda.

**Metalle, Eisen, Knochen, Lumpen u. Papier**  
kauft  
**C. Bundermann,**  
Ramenzer Straße Nr 31.  
Verlangen Sie gratis u. franco meinen illustriert Hauptkatal über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich 5 Jahre Garantie, am billigsten bin — Wiederverkauf der Deutschen Fahrrad-Industrie. Richard Driesen, Hannover, Bräuerstr. 4.

Bei Friedrich May in Bischofswerda ist für den Preis von 3 Mk. zu haben:  
**Populäres Kubirungsbuch**  
mit  
Preisberechnungstafeln für geschnitt. Hölzer, sowie mit Preismultiplicationstafeln für runde Hölzer, von E. Demmler, kgl. sächs. Oberförster.

**Nußschalen-Extract**  
zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare aus der Königl. Hof-Parfüm-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg, 3 Mal präpariert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich.  
**Dr. Orphila's Nussoel,**  
ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl, welches dasselbe zugleich dunkel macht. Beide à 70 Bg. mit Anweisung. Wunderlich's ächtes und nicht abfärbendes Haarfarbe-Mittel mit Anweis. à 1 Mk. 20 Bg. bei  
Paul Schochert, Drogerie.

**Wissen Sie schon?**  
Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Neife** v. Bergmann & Co., Radebeul Dresden.  
Schutzmarke: Strohampfer  
anerkannt vorzüglich alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: **Witesser, Finnen, Blähchen, Gesichtspickel, Pusteln, rothe Flecke** etc. à St. 50 Bg. bei  
Paul Schochert und R. Thessel, vorm. Kröber.

**Dankbar.**  
Seit über einem Jahre litt ich an entsehl. Magenleiden m. Schwindelanfällen, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Strecken im Unterleib und Brust, Müdigkeit, Angstgefühle und starke Schleimung. Alle bis h. angewend. Mittel blieb. ganz erfolglos, bis ich aufmerkl. gem. wurde mich an **Hrn. F. M. Schneider, Meissen,** zu wenden. Zu meinem größten Erstaunen wurde ich durch dessen einf. briefl. Behandlung in ganz kurzer Zeit von meinem Uebel befreit. Ich spreche hiermit meinen Dank aus und kann diese Behandlung Jedermann auf das Wärmste empfehlen.  
**Frau Anna Kaiser,**  
Denigsenjens b. Jena, Soplienstr. 21.